

US beendet Luftqualitätsdaten von Botschaften - Verlust für globale Gesundheit

Die US-Regierung stoppt die Weitergabe von Luftqualitätsdaten aus Botschaften, was für Wissenschaftler weltweit eine alarmierende Entwicklung darstellt. Experten warnen vor schwerwiegenden Folgen für die globale Gesundheit.

Die US-Regierung wird keine Luftqualitätsdaten mehr von ihren Botschaften und Konsulaten teilen, was lokale Wissenschaftler und Experten besorgt, die in dieser Maßnahme eine wichtige Grundlage zur Überwachung der globalen Luftqualität und zur Verbesserung der öffentlichen Gesundheit sehen.

Stopp der Datenübermittlung

Als Reaktion auf eine Anfrage der *Associated Press* gab das Außenministerium am Mittwoch bekannt, dass das Programm zur Überwachung der Luftqualität keine Daten über Luftverschmutzung mehr von Botschaften und Konsulaten an die AirNow-App der Umweltschutzbehörde und andere Plattformen übermitteln wird. Diese Informationen ermöglichten es den Menschen in verschiedenen Ländern sowie Wissenschaftlern weltweit, die Luftqualität in Städten rund um den Globus zu sehen und zu analysieren.

Finanzielle Einschränkungen als Ursache

Die Einstellung der Datenübermittlung war „auf finanzielle

Einschränkungen zurückzuführen, die das Ministerium gezwungen haben, das zugrunde liegende Netzwerk abzuschalten“, hieß es in der Erklärung, die hinzufügte, dass Botschaften und Konsulate angewiesen wurden, ihre Messgeräte weiter zu betreiben, und die Datenübertragung in der Zukunft wieder aufgenommen werden könnte, sobald die Finanzierung wiederhergestellt ist.

Der Haushaltskürzung, die zuerst von der *New York Times* berichtet wurde, ist eine von vielen unter Präsident Donald Trump, dessen Regierung umwelt- und klimapolitische Initiativen immer weniger priorisierte.

Auswirkungen auf die öffentliche Gesundheit

Die US-Luftqualitätsmesser erfassten gefährliche Feinstaubpartikel, bekannt als PM2.5, die tief in die Lunge eindringen und zu Atemwegserkrankungen, Herzproblemen und vorzeitigem Tod führen können. Die Weltgesundheitsorganisation **schätzt**, dass Luftverschmutzung jährlich rund 7 Millionen Menschen das Leben kostet.

Reaktionen von Wissenschaftlern

Die Meldung über die Einstellung der Datenübertragung brachte sofortige Reaktionen von Wissenschaftlern hervor, die die Daten als zuverlässig bezeichneten und betonten, dass sie für die weltweite Luftqualitätsüberwachung von großer Bedeutung seien und Regierungen dazu anregen, Maßnahmen zur Luftreinhaltung zu ergreifen.

Verlust für die Forschung zur Luftqualität

Bhargav Krishna, ein Experte für Luftverschmutzung beim Sustainable Futures Collaborative in Neu-Delhi, bezeichnete den Verlust der Daten als „einen großen Schlag“ für die Forschung

zur Luftqualität. „Sie waren Teil einer Handvoll von Sensoren in vielen Entwicklungsländern und dienten als Referenz, um zu verstehen, wie die Luftqualität war“, sagte Krishna. „Sie galten auch als gut kalibrierte und unparteiische Datenquelle zur Überprüfung lokaler Daten, wenn Bedenken hinsichtlich der Qualität aufkamen.“

„Es ist wirklich schade“, sagte Alejandro Piracoca Mayorga, ein freiberuflicher Luftqualitätsberater mit Sitz in Bogotá, Kolumbien. Die US-Botschaften und -Konsulate in Lima, Peru, São Paulo und Bogotá hatten öffentliche Luftmessungen. „Es war eine Quelle für den Zugang zu Luftqualitätsinformationen, unabhängig von lokalen Überwachungsnetzwerken. Sie lieferten eine zusätzliche Informationsquelle zum Vergleich.“

Kritische Lücken im Umweltschutz

Khalid Khan, ein Umweltexperte und -aktivist aus Pakistan, stimmte zu und sagte, dass die Schließung der Luftqualitätsüberwachung „erhebliche Konsequenzen“ haben werde. Khan stellte fest, dass die Messgeräte in Peschawar, Pakistan, einer der am stärksten verschmutzten Städte der Welt, „entscheidend wichtige Echtzeitdaten“ bereitstellten, die Entscheidungsträger, Forscher und die Öffentlichkeit bei ihrer Gesundheitsvorsorge unterstützten.

„Ihr Wegfall bedeutet eine kritische Lücke in der Umweltüberwachung und lässt die Anwohner ohne genaue Informationen über gefährliche Luftbedingungen“, so Khan. Er betonte, dass besonders gefährdete Menschen in Pakistan und weltweit einem höheren Risiko ausgesetzt seien, da sie am wenigsten Zugang zu anderen zuverlässigen Daten hätten.

Einfluss auf Entwicklungsländer

In Afrika lieferte das Programm Luftqualitätsdaten für mehr als ein Dutzend Länder, darunter Senegal, Nigeria, Tschad und Madagaskar. Einige dieser Länder sind fast vollständig auf die

Überwachungssysteme der USA angewiesen.

Die Luftqualitätsdatenbank der WHO wird ebenfalls von der Schließung des US-Programms betroffen sein. Viele arme Länder verfolgen die Luftqualität nicht, da die Stationen zu teuer und komplex zu warten sind, was bedeutet, dass sie völlig auf die Überwachungsdaten der US-Botschaften angewiesen sind.

Stärkung lokaler Bemühungen

In einigen Regionen haben die US-Luftqualitätsmesser dazu beigetragen, dass Länder ihre eigenen Luftqualitätsforschungsinitiativen ins Leben riefen und das Bewusstsein schärfen, sagte Krishna. In China beispielsweise widersprachen die Daten der US-Botschaft in Peking berühmten offiziellen Regierungsberichten und zeigten schlechtere Verschmutzungswerte, als die Behörden anerkannten. Dies führte zu Verbesserungen in der Luftqualität in China.

Beamte in der östlichen Provinz Punjab in Pakistan, die mit Smog zu kämpfen hat, erklärten sich mit der Abschaltung der US-Messgeräte zufrieden. Der Umweltsekretär Raja Jahangir sagte, die Behörden von Punjab hätten eigene Geräte und planten, 30 weitere zu kaufen.

Shweta Narayan, eine Kampagnenleiterin der Global Climate and Health Alliance, erklärte, dass die Schließung der Messgeräte in Indien ein „großer Rückschlag“, aber auch eine „wichtige Gelegenheit“ für die indische Regierung sei, die Lücken zu schließen. „Durch die Stärkung der eigenen Infrastruktur zur Überwachung der Luftqualität, die Gewährleistung von Daten-Transparenz und den Aufbau von Vertrauen in die Berichterstattung über die Luftqualität kann Indien einen Maßstab für Verantwortlichkeit und Umweltgovernance setzen“, so Narayan.

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at